

ALLEMAGNE ET DANEMARK

Echange de notes concernant l'abrogation de tous les accords existant entre les Etats allemands et le Danemark relativement à l'extradition des déserteurs militaires et des fugitifs soumis au service militaire. Berlin, les 29 mars et 21 décembre 1922 et les 22 et 31 mars 1923.

GERMANY AND DENMARK

Exchange of Notes concerning the Abrogation of all Existing Agreements between the German States and Denmark regarding the Extradition of Military Deserters and Fugitives from Military Service. Berlin, March 29 and December 21, 1922, and March 22 and 31, 1923.

TEXTE ALLEMAND. — GERMAN TEXT.

No. 436. — NOTENWECHSEL ZWISCHEN DER DEUTSCHEN UND DER DÄNISCHEN REGIERUNG BETREFFEND DIE AUFHEBUNG ALLER ZWISCHEN DEN DEUTSCHEN STAATEN UND DÄNEMARK BESTEHENDEN VERTRÄGE MIT BEZUG AUF DIE AUSLIEFERUNG DER MILITÄRISCHEN DESERTEURE UND DER DEM MILITÄRDIENSTE UNTERWORFENEN FLÜCHTLINGE. BERLIN, 29. MÄRZ UND 21. DEZEMBER 1922 UND 22. UND 31. MÄRZ 1923.

Texte officiel allemand communiqué par le Ministre de Danemark à Berne. L'enregistrement de cet échange de notes a eu lieu le 9 juin 1923.

Official German text communicated by the Danish Minister at Berne. The registration of this exchange of notes took place June 9, 1923.

KÖNIGL. DÄNISCHE GESANDTSCHAFT.

*Journal No.
L. Nr. 1544.*

AUFZEICHNUNG.

Die Frage, ob die Kartellkonvention¹ zwischen Dänemark und Preussen vom 25. Dezember 1820 infolge späterer Verträge, von denen angenommen werden könnte, dass sie dieselbe berühren, oder infolge später geänderter Verhältnisse, noch als in Kraft befindlich anzusehen ist, ist eingehend geprüft worden, ohne dass dadurch ein Resultat erreicht worden wäre, das mit Sicherheit einen Schluss hinsichtlich der Stellung der Deutschen Regierung zu dieser Frage ziehen liesse.

Da jedoch dänischerseits die Beseitigung der Konvention als sehr wünschenswert betrachtet wird, erlaubt sich die Gesandtschaft unter Bezugnahme auf die bereits im Jahre 1917 zwischen Graf Brockdorff-Rantzau und Staatssekretär von Kühlmann gepflogenen Besprechungen wegen Kündigung der Konvention folgende Anfragen an das Auswärtige Amt zu richten :

1. Sieht die Deutsche Regierung die Konvention als erloschen an ?
2. Ist die Deutsche Regierung andernfalls bereit, durch Übereinkunft sich mit der Dänischen Regierung als einig darüber zu erklären, dass die Konvention augenblicklich aufgehoben wird ?

Im Falle deutscherseits keine der vorstehenden Fragen bejahend beantwortet werden sollte, ist die Königliche Gesandtschaft von ihrer Regierung bevollmächtigt, die Konvention gemäss deren Artikel 21 zu kündigen.

BERLIN, den 29. März 1922.

An das
Auswärtige Amt.

¹ De Martens, Nouveau Recueil de Traités, tome V, page 547.

¹ British and Foreign State Papers, Vol. 7, page 1045.

AUSWÄRTIGES AMT.

af Ges. i Berlin

No. 2537 af 22.12.22.

IVa Nd 6064

B 38515

VERBALNOTE.

Das Auswärtige Amt beehrt sich die Königlich Dänische Gesandtschaft in Beantwortung der geschätzten Aufzeichnung vom 29. März d. J. — L. No. 1544 — betreffend Gültigkeit der Kartellkonvention mit Preussen im Anschluss an die Verbalnote vom 29. April d. J. — IVa Nd 1599 — davon in Kenntnis zu setzen, dass die Deutsche Regierung in Übereinstimmung mit dem Preussischen Staatsministerium die Kartellkonvention zwischen Preussen und Dänemark vom 25. Dezember 1820 mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretenen veränderten Verhältnisse als erloschen ansieht. Die Deutsche Regierung wäre für eine Mitteilung dankbar, ob die Königlich Dänische Regierung hiermit übereinstimmt.

Im Anschluss hieran gestattet sich das Auswärtige Amt noch mitzuteilen, dass die Deutsche Regierung aus denselben Gründen auch die übrigen zwischen Dänemark und einzelnen deutschen Bundesstaaten abgeschlossenen Kartellkonventionen, nämlich :

Mit Mecklenburg-Strelitz vom 1. XI. 1822¹,

Mit Mecklenburg-Schwerin vom 19. XI. 1822²,

Mit Hamburg vom 27. V. 1823³,

im Einvernehmen mit den Regierungen dieser Länder als erloschen betrachtet. Das Auswärtige Amt darf die Bitte aussprechen, ihm auch hinsichtlich dieser Kartellkonventionen mitzuteilen, ob die Königlich Dänische Regierung damit übereinstimmt, sie als erloschen anzusehen.

BERLIN, den 21. Dezember 1922.

Die Königlich Dänische Gesandtschaft.

KÖNIGLICH DÄNISCHE GESANDTSCHAFT.

VERBALNOTE.

Unter Bezugnahme auf die gefällige Verbalnote — IVa Nd 6064/B 38515 vom 21. Dezember v. Js., betreffend Gültigkeit der Kartellkonvention zwischen Dänemark und Preussen vom 25. Dezember 1820, beehrt sich die Königlich Dänische Gesandtschaft, erhaltenem Auftrage gemäss, dem Auswärtigen Amte ergebenst mitzuteilen, dass die Königlich Dänische Regierung mit der in der genannten Note zum Ausdruck gebrachten Auffassung übereinstimmt und demzufolge feststellt, dass :

die Kartellkonvention vom 25. Dezember 1820/ vom 13. März 1821 zwischen Dänemark und Preussen ;

die Kartellkonvention vom 1. November 1822 zwischen Dänemark und Mecklenburg-Strelitz ;

die Kartellkonvention vom 8. November 1822 zwischen Dänemark und Mecklenburg-Schwerin und

die Kartellkonvention vom 27. Mai 1823 zwischen Dänemark und Hamburg

¹ De Martens, Nouveau Recueil de Traités, tome VII, page 7.

² De Martens, Nouveau Recueil de Traités, tome VII, page 16.

³ De Martens, Nouveau Recueil de Traités, tome VI, page 259.

als erlosch zu betrachten sind, ohne dass eine Kündigung oder ein weiteres diesbezügliches Abkommen notwendig wäre. Die Dänische Regierung setzt des weiteren das Einverständnis der Deutschen Regierung damit voraus, dass ausser den bereits genannten Konventionen auch alle anderen, die Auslieferung von militärischen Deserteuren und entwichenen Wehrpflichtigen betreffenden Abkommen, die noch zwischen Dänemark und deutschen Staaten bestehen sollten, nunmehr als erloschen anzusehen sind.

Um eine Bestätigung dieser Auffassung seitens der Deutschen Regierung darf gleichzeitig gebeten werden.

BERLIN, den 22. März 1923.

AUSWÄRTIGES AMT.

VERBALNOTE.

Das Auswärtige Amt beehrt sich, der Königlich Dänischen Gesandtschaft den Empfang der Verbalnote vom 22. d.M. — Journal Nr. 31. A. 7. — betreffend Gültigkeit von Kartellkonventionen zwischen Dänemark und einzelnen deutschen Ländern zu bestätigen.

Die Deutsche Regierung schliesst sich der in dieser Verbalnote geäusserten Auffassung an, wonach alle die Auslieferung von militärischen Deserteuren und entwichenen Wehrpflichtigen betreffenden Abkommen, welche noch zwischen Dänemark und einzelnen deutschen Ländern bestehen sollten, nunmehr als erloschen anzusehen sind.

BERLIN, den 31. März 1923.

An die Königlich Dänische Gesandtschaft,
Berlin.

Certifié pour copie conforme :

Copenhague, le 25 mai 1923.

Georg COHN,
*Chef du Service Danois
de la Société des Nations.*

¹ TRADUCTION.

No. 436. — ÉCHANGE DE NOTES ENTRE LES GOUVERNEMENTS ALLEMAND ET DANOIS CONCERNANT L'ABROGATION DE TOUS LES ACCORDS EXISTANT ENTRE LES ÉTATS ALLEMANDS ET LE DANEMARK RELATIVEMENT A L'EXTRADITION DES DÉSERTEURS MILITAIRES ET DES FUGITIFS SOUMIS AU SERVICE MILITAIRE. BERLIN, LES 29 MARS ET 21 DÉCEMBRE 1922 ET LES 22 ET 31 MARS 1923.

LÉGATION ROYALE
DE DANEMARK

Journal No.
L. No. 1544.

NOTE

La question de savoir si la Convention d'extradition (cartel) du 25 décembre 1820, entre le Danemark et la Prusse, peut être considérée comme encore en vigueur, malgré l'existence de nouveaux traités conclus ultérieurement, qui pourraient être considérés comme s'y rattachant, et malgré les changements survenus dans la situation, a fait l'objet d'un examen approfondi, sans qu'il ait été possible d'établir avec certitude le point de vue adopté par le Gouvernement allemand dans cette question.

Le Gouvernement danois estimant que l'abrogation de cette Convention serait extrêmement désirable, notre Légation, se référant aux pourparlers engagés dès 1917 entre le comte Brockdorff-Rantzau et le Secrétaire d'Etat von Kühlmann en vue de la dénonciation de la Convention, se permet d'adresser au Minis-

¹ Traduit par le Secrétariat de la Société des Nations.

¹ TRANSLATION.

No. 436. — EXCHANGE OF NOTES BETWEEN THE GERMAN AND DANISH GOVERNMENTS CONCERNING THE ABROGATION OF ALL EXISTING AGREEMENTS BETWEEN THE GERMAN STATES AND DENMARK REGARDING THE EXTRADITION OF MILITARY DESERTERS AND FUGITIVES FROM MILITARY SERVICE. BERLIN, MARCH 29 AND DECEMBER 21, 1922, AND MARCH 22 AND 31, 1923.

ROYAL DANISH
LEGATION.

Journal No.
L. No. 1544.

NOTE.

The question whether the Extradition Convention (Kartellkonvention) between Denmark and Prussia of December 25, 1820, is still to be regarded as valid in spite of the existence of subsequent treaties which might be considered as affecting it, and in spite of the changes which have occurred since that date in the general situation, has been carefully examined without any definite conclusion being arrived at as to the views of the German Government on this question.

Seeing, however, that the abrogation of the Convention is regarded by the Danish Government as highly desirable, the Legation ventures, with reference to the discussions which took place as early as 1917 between Count Brockdorff-Rantzau and Herr von Kühlmann, Secretary of State, with regard to the

¹ Translated by the Secretariat of the League of Nations.

tère des Affaires étrangères les questions suivantes :

1. Le Gouvernement allemand considère-t-il la Convention comme expirée ?

2. Dans le cas contraire, le Gouvernement allemand est-il disposé à s'entendre avec le Gouvernement danois pour déclarer, d'accord avec lui, que la Convention est immédiatement abrogée ?

Au cas où le Gouvernement allemand ne répondrait à aucune de ces questions par l'affirmative, la Légation royale a reçu pleins pouvoirs de son gouvernement pour dénoncer la Convention, conformément aux dispositions de l'article 21 de cette Convention.

BERLIN, le 29 mars 1922.

Au Ministère des Affaires étrangères.

MINISTÈRE
DES
AFFAIRES ÉTRANGÈRES.

IVa Nd 6064/B
38515.

NOTE VERBALE.

En réponse à la note du 29 mars courant — L. No. 1544 — relative à la validité de la Convention d'extradition conclue avec la Prusse, et comme suite à la note verbale du 29 avril dernier — IVa Nd 1599, — le Ministère des Affaires étrangères a l'honneur de faire savoir à la Légation royale de Danemark que le Gouvernement allemand, d'accord avec le Ministre d'Etat prussien, eu égard aux changements survenus dans la situation, considère comme abrogée la Convention d'extradition conclue le 25 décembre 1820 entre la Prusse et le Danemark. Le Gouvernement allemand serait reconnaissant au Gouvernement royal danois de bien vouloir lui notifier son accord avec lui sur ce point.

Dans le même ordre d'idées, le Ministère des Affaires étrangères se permet d'aviser le Gouvernement danois que, pour les mêmes raisons, le Gouvernement allemand, d'accord avec les gouvernements des Etats intéressés, considère comme abrogées les autres conventions d'extradition conclues entre le Danemark et un certain nombre d'Etats fédérés allemands, à savoir :

la Convention du 1.XI.1822 entre le Danemark et le Mecklembourg-Strelitz,

denunciation of the Convention, to address the following questions to the German Ministry for Foreign Affairs :

(1) Does the German Government regard the Convention as having lapsed ?

(2) If not, is the German Government prepared to make with the Danish Government a common declaration that the Convention is abrogated from now onwards ?

In the event of the German Government not replying to either of these questions in the affirmative, the Royal Legation has been invested by its Government with full powers to denounce the Convention in accordance with Article 21 thereof.

BERLIN, March 29, 1922.

To the Ministry for Foreign Affairs.

MINISTRY
FOR
FOREIGN AFFAIRS.

IVa Nd 6064/B
38515.

VERBAL NOTE.

In reply to the Note of March 29, 1922, L. No. 1544, with regard to the validity of the Extradition Convention concluded with Prussia, and with reference to the Verbal Note of April 29, 1922 (IVa, Nd, 1599), the Ministry for Foreign Affairs has the honour to inform the Royal Danish Legation that, in view of the changes which have occurred in the general situation, the German Government, in agreement with the Prussian Ministry of State, regards the Extradition Convention between Prussia and Denmark of December 25, 1820, as having lapsed. The German Government would be grateful to the Royal Danish Government if the latter would state whether it concurs in this view.

The Ministry for Foreign Affairs further desires to inform the Danish Government that, for the same reasons, the German Government, in agreement with the Governments concerned, regards the other Extradition Conventions between Denmark and certain German Federal States as having also lapsed, *i.e.* :

The Convention of November 1, 1822, with Mecklenburg-Strelitz,

celle du 19.XI.1822 entre le Danemark et le Mecklembourg-Schwerin, et celle du 27.V.1823 entre le Danemark et Hambourg.

Le Ministère des Affaires étrangères prie le Gouvernement royal danois de bien vouloir lui faire savoir s'il est également d'accord avec lui pour considérer ces Conventions d'extradition comme abrogées.

BERLIN, le 21 décembre 1922.

A la Légation royale du Danemark.

LÉGATION ROYALE
DE DANEMARK.

NOTE VERBALE

Se référant à la note verbale du 21 décembre dernier, — IVa Nd 6064/B 38515, — relative à la validité de la Convention d'extradition conclue le 25 décembre 1820 entre le Danemark et la Prusse, la Légation royale de Danemark a l'honneur, conformément à l'ordre qu'elle a reçu, de faire savoir au Ministère des Affaires étrangères que le Gouvernement royal danois est d'accord avec le Gouvernement allemand sur le contenu de la note en question et constate en conséquence que :

la Convention d'extradition du 25 décembre 1820--13 mars 1821, — entre le Danemark et la Prusse,

la Convention d'extradition du 1^{er} novembre 1822, entre le Danemark et le Mecklembourg-Strelitz ;

la Convention d'extradition du 8 novembre 1822, entre le Danemark et le Mecklembourg-Schwerin,

et la Convention d'extradition du 27 mai 1823, entre le Danemark et Hambourg,

doivent être considérées comme abrogées, sans qu'il y ait lieu à dénonciation ou à la conclusion d'un autre arrangement à ce sujet. De plus, le Gouvernement danois présume que le Gouvernement allemand est d'accord avec le Gouvernement danois pour considérer également comme abrogés, outre les conventions déjà mentionnées, tous les autres arrangements, relatifs à l'extradition de déserteurs et insoumis, qui existeraient encore entre le Danemark et des Etats Allemands.

the Convention of November 19, 1822, with Mecklenburg-Schwerin, and the Convention of May 27, 1823, with Hamburg.

The Ministry for Foreign Affairs begs the Royal Danish Government to state whether it agrees to regard these Extradition Conventions also as having lapsed.

BERLIN, December 21, 1922.

To the Royal Danish Legation.

ROYAL DANISH
LEGATION.

VERBAL NOTE.

With reference to the Verbal Note (IVa Nd, 6064/F 38515) of December 21, 1922, regarding the validity of the Extradition Convention between Denmark and Prussia of December 25, 1820, the Royal Danish Legation has the honour, in accordance with the instructions which it has received, to inform the German Ministry for Foreign Affairs that the Royal Danish Government is in agreement with the view expressed in the communication in question and therefore notes that :

the Extradition Convention of December 25, 1820 — March 13, 1821, between Denmark and Prussia,

the Extradition Convention of November 1, 1822, between Denmark and Mecklenburg-Strelitz,

the Extradition Convention of November 8, 1822, between Denmark and Mecklenburg-Schwerin, and

the Extradition Convention of May 27, 1823, between Denmark and Hamburg

are to be regarded as having lapsed and that no denunciation nor supplementary agreement is necessary in regard to these Conventions. The Danish Government presumes that the German Government agrees with it in considering that, in addition to the Conventions already mentioned, all other agreements which may still exist between Denmark and the German States, with regard to the extradition of military deserters and persons liable to military service who have not presented themselves for duty, have also lapsed.

La Légation royale du Danemark ose espérer que le Gouvernement allemand voudra bien lui notifier qu'il partage le point de vue exprimé ci-dessus.

BERLIN, le 22 mars 1923.

MINISTÈRE
DES
AFFAIRES ÉTRANGÈRES.

NOTE VERBALE.

Le Ministère des Affaires étrangères a l'honneur d'accuser réception à la Légation royale de Danemark de sa note verbale du 22 courant — Journal No. 31, A. 7. — relative à la validité des Conventions d'extradition, conclues entre le Danemark et certains Etats allemands.

Le Gouvernement allemand s'associe au point de vue, exprimé dans cette note verbale, suivant lequel tous les arrangements, relatifs à l'extradition des déserteurs et des insoumis, qui existeraient encore entre le Danemark et un certain nombre d'Etats allemands, doivent être désormais considérés comme abrogés.

BERLIN, le 31 mars 1923.

A la Légation royale de Danemark.
Berlin.

The Royal Danish Legation would be grateful if the German Government would state whether it concurs in this view.

BERLIN, March 22, 1923.

MINISTRY
FOR
FOREIGN AFFAIRS.

VERBAL NOTE.

The Ministry for Foreign Affairs has the honour to inform the Royal Danish Legation that it has received the Verbal Note of the 22nd inst. (Journal No. 31, A. 7) with regard to the validity of Extradition Conventions between Denmark and certain German States.

The German Government agrees with the point of view expressed in the Verbal Note in question to the effect that all agreements which may still exist between Denmark and certain German States, concerning the extradition of military deserters and of persons liable to military service who have not presented themselves for duty, are to be regarded from now onwards as having lapsed.

BERLIN, March 31, 1923.

To the Royal Danish Legation,
Berlin.